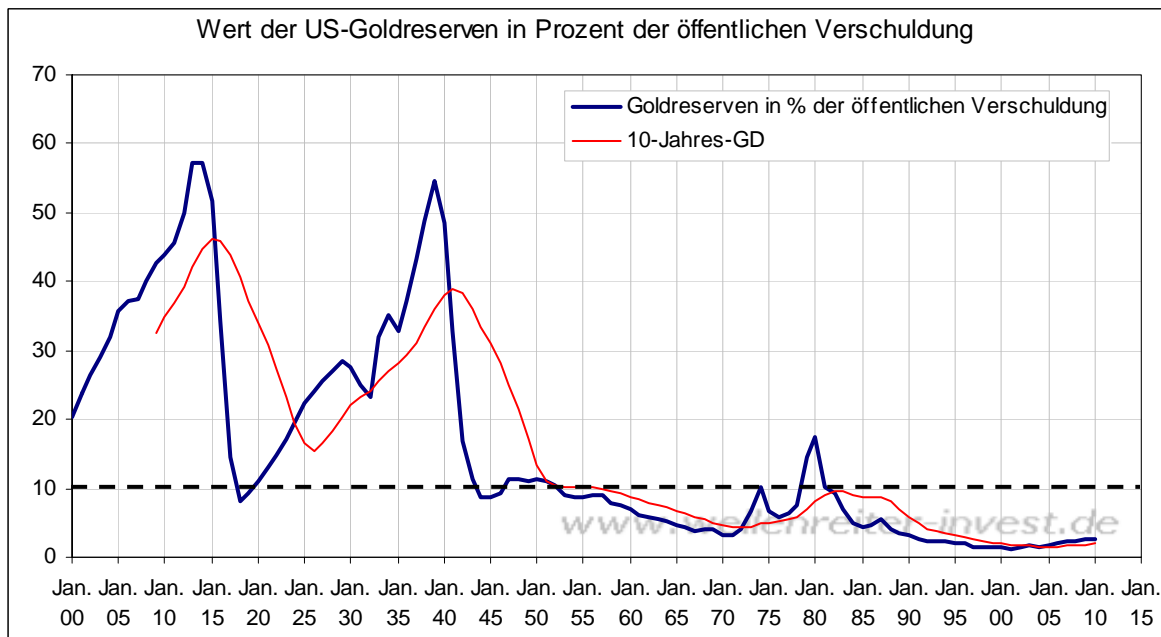


Mittwoch, den 9. Juni 2010

Zum gestrigen Thema der Goldreserven noch ein Nachtrag. Uns hat interessiert, ob die Staatsschulden der USA jemals durch Goldreserven gedeckt waren. Wie der folgende Chart zeigt, war dies in den vergangenen 110 Jahren zu keinem Zeitpunkt der Fall.



In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts schwankte der Golddeckungsgrad zwischen 10 und 50 Prozent, wobei die beiden Weltkriege durch eine jeweils steil ansteigende Staatsverschuldung zu jeweils deutlichen Verringerungen der Deckungsgrade führten.

Ab dem zweiten Weltkrieg war ein Deckungsgrad zwischen 5 und 10 Prozent üblich. Die Ausnahme bildete der Zeitraum Ende der 70er Jahre, in dem durch den stark ansteigenden Goldpreis ein Deckungsgrad des Goldreservenwertes von - in der Spitze - 17 Prozent an der US-Staatsverschuldung erreicht wurde. Dieser Wert sank jedoch deutlich und befindet sich momentan bei 2 Prozent.

Fazit: Wenn man die vergangenen 110 Jahre betrachtet, so scheint sich im Bereich von etwa 10 Prozent ein Durchschnittswert zu ergeben (gestrichelte Linie obiger Chart). Die USA würden – bei unveränderter Verschuldung – einen solchen Wert bei einem Goldpreis von 4.600 US-Dollar erreichen. Für Deutschland würde sich bereits bei einem Goldpreis

von 1.600 US-Dollar ein Deckungsgrad von 10 Prozent ergeben. Generell verfügt Deutschland - historisch betrachtet - über einen höheren Deckungsgrad als die USA. Im Jahr 1980 hätte man die Staatsverschuldung immerhin zu 25 Prozent mit der eigenen Goldreserve bedienen können. Bei einem Goldpreis von etwa 4.000 US-Dollar wäre ein Anteil wie 1980 für Deutschland erreicht.

Seit Dezember vergangenen Jahres zeichneten sich die US-Nebenwerte durch relative Stärke zum S&P 500 aus. Das ist vorbei.

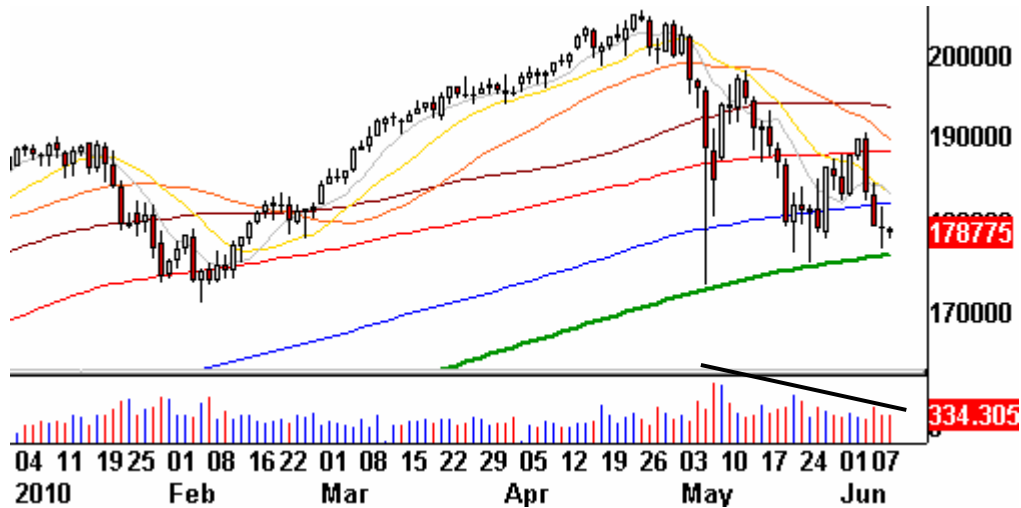
Russell 2000 / S&P 500 Tageschart



Der Aufwärtstrend wurde gebrochen. Dies dürfte mittelfristig Auswirkungen auf die AD-Linie haben; für die Marktbreite und damit für die „innere Marktgesundheit“ ist dies ein negatives Zeichen.

Spannend und faszinierend ist der Tanz des Nasdaq 100 Futures auf seinem 1-Jahres-GD (grüne Linie nächster Chart).

Nasdaq 100 Future Tageschart



Zum ersten Mal hielt diese Linie während des Flash Crashes am 6. Mai. Ein erster Retest erfolgte am 25. Mai. Der gestrige Tag (8. Juni) brachte den zweiten Retest. Insgesamt dreimal bot der 1-Jahres-GD (250 Tage) Unterstützung. Das Handelsvolumen wurde bei jedem Test schwächer; die Kaufneigung lässt bei jedem Test nach. Es erscheint klar, dass die Linie bei einer vierten Berührung unterschritten werden wird. Das gestrige Taestief des Futures befindet sich bei 1.770 Punkten; der 1-Jahres-GD verläuft bei 1.765 Punkten. Das sind die Marken, die es zu beachten gilt. Geht es darunter (auch intraday), erwarten wir eine Beschleunigung der Abwärtsbewegung bei zunehmendem Volumen.

Euro/Dollar Tageschart



Die Schwäche des Euro wird mit dem obigen Chart offenbar.

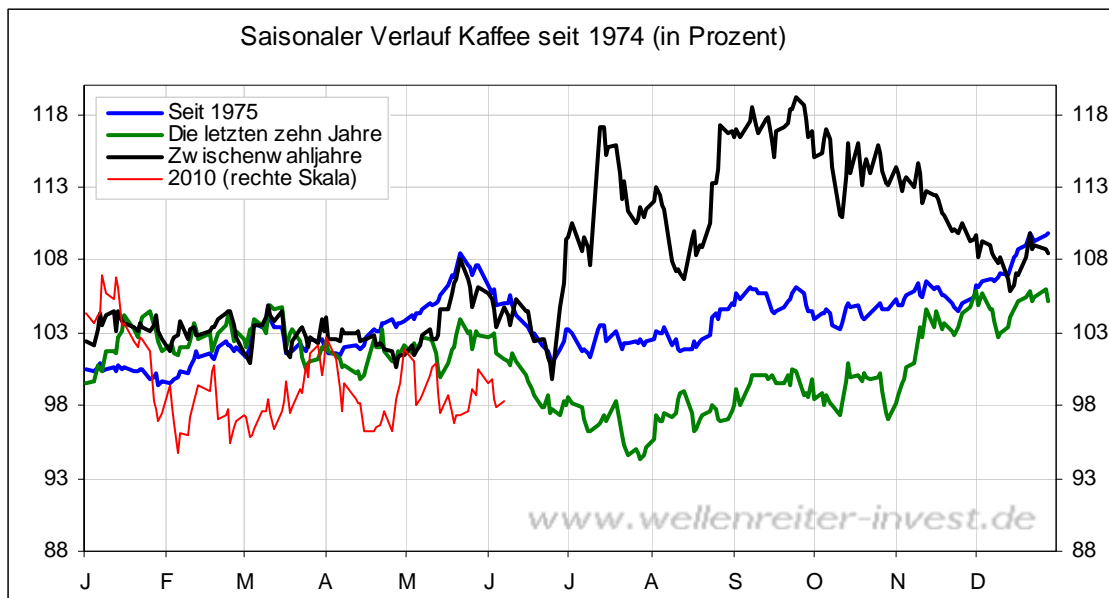
Das Währungspaar Euro/Dollar unterschritt die Marke von 1,2150 (grüne Linie) und fiel gleich in den Bereich von 1,19 bis 1,20. Das Währungspaar schafft es nicht einmal, die Lücke zwischen der roten und der grünen Linie zu schließen. Mehr zum Euro/Dollar weiter hinten.

Kaffee läuft charttechnisch in eine interessante Formation hinein.

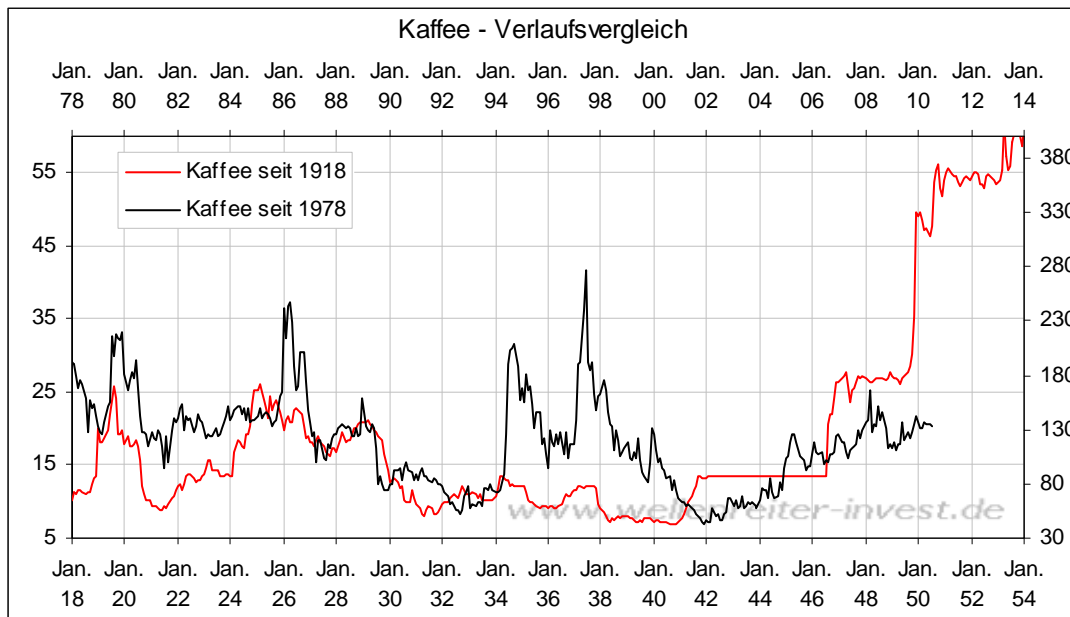
Kaffee Tageschart



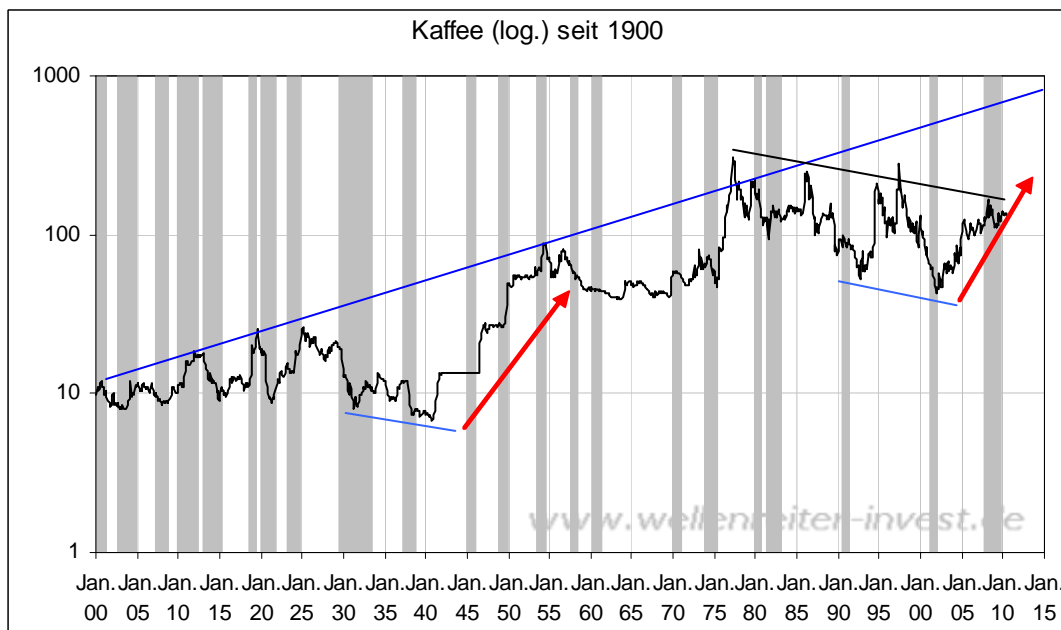
Die Verengung des Dreiecks zeigt an, dass ein Ausbruch unmittelbar bevorsteht. Saisonal markiert Kaffee häufig im Juni/Juli einen Tiefpunkt.



Gemäß unseren längerfristigen Überlegungen deutet sich ein Ausbruch des Kaffeepreises nach oben an. Dies geht aus unserem Verlaufsvergleich im 60-Jahres-Zyklus hervor...



...dessen Doppelung man nachfolgend ebenfalls erkennen kann.



Fazit: Der Kaffeepreis läuft in ein enges Dreieck hinein, aus dem sich eine Ausbruchsbewegung ergeben sollte. Nachwachsende Rohstoffe haben eine Neigung, einen Anstieg dann zu vollziehen, wenn der US-Dollar schwächer geht. Das würde bedeuten, dass Kaffee dann ein Kauf wäre, wenn Euro/Dollar nach oben dreht. Einen Ausbruch aus dem oben gezeigten Dreieck bei gleichzeitiger Bodenbildung des Euro/Dollar wäre ein aussichtsreiches Kaufsignal. In jedem Fall gilt: Ein Kauf sollte relativ eng abgesichert werden. Immerhin ist die Gesamtentwicklung an den Märkten aktuell deflatorischer Natur.

Zu den Märkten.

1,64 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 1,2 Mrd., das Abwärtsvolumen 397 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 76% vom Gesamtvolumen. 22 neue Hochs standen 131 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 9.940 Punkten um 123 Zähler höher (+1,2%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.062 Punkten um 12 Zähler höher (-1,1%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.171 Punkten um 3 Punkte (-0,2%) tiefer; der Halbleiter-Index fiel um 0,4%.

Der Transport-Index endete bei 4.090 Punkten (+1,3%).

Größte Gewinner: Banken, Versicherungen, Goldminen; Größte Verlierer: Biotech, Nebenwerte

Der T-Bond Future endete bei 124,19 Punkten (124,09).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 88,73 Punkten (88,31).

Crude Öl notiert aktuell bei 72,28 (71,91) und US-Erdgas bei 4,78 Dollar (4,97).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 1.239 Dollar/Unze (1.240). Gold in Euro liegt bei 1.039.

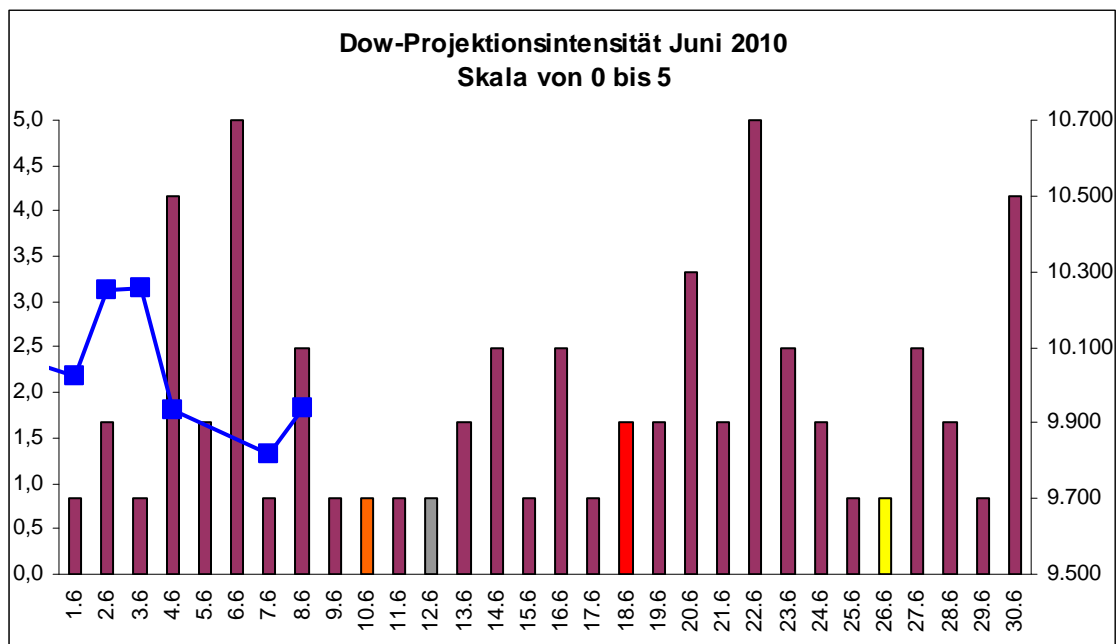
Silber befindet sich bei 18,30 Dollar (18,12).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 1,1% auf 462 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 175 Punkten. Newmont Mining gewann 129 Cent und endete bei 56,45 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 7,9% auf 33,70 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 35,22 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,16. Die Equity-PCR endete bei 0,70. Die OEX-PCR endete bei 0,88. Der ISEE schloss mit 120.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache.no-store>
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

 Zeitprojektionstage: 4.- 6.06., 22.06, 30.06

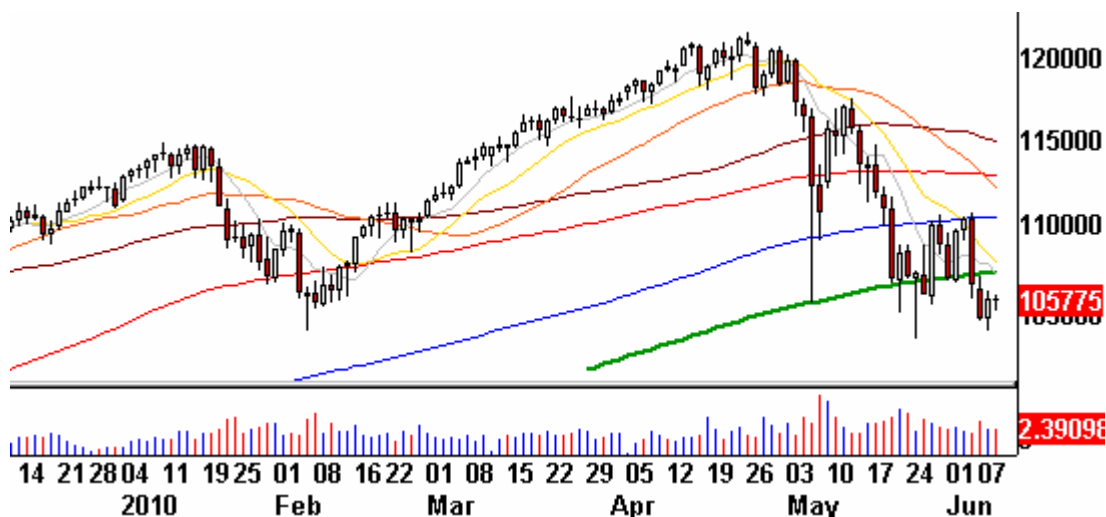


weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Der gestrige Tag brachte mit 1,6 Mrd. gehandelten Aktien ein recht hohes Volumen. Man sagt, dass das Volumen dem Preis vorausgeht. Das würde bedeuten, dass sich heute eine größere Preisbewegung ergeben würde. Die Tech- und Nebenwerte litten gestern unter dem Hang zum Abbau von Risikopositionen.

Wir hatten weiter oben bereits den „Tanz“ des Nasdaq-100-Future auf dem 1-Jahres-GD beschrieben. Im S&P 500 Future wurde der 1-Jahres-GD (grüne Linie folgender Chart) bereits unterschritten.

S&P 500 Future Tageschart



Nur eine Rückeroberung des 1-Jahres-GDs (derzeit bei 1.074 Punkten im Future) würde die gefährliche „Durchhängerposition“ positiv auflösen können.

Aus Intermarketsicht hat der Euro gestern wenig Zuversicht verbreitet. Heute früh springt der Euro/Dollar recht wild hin und her. Ein erstes positives Signal wäre die Überwindung der Marke von 1,20. Aber erst eine Rückeroberung von 1,2150 würde zu Hoffnungen auf eine Phase der Bodenbildung bzw. auf ein Ende der Schwächephase berechtigen. Die Marktteilnehmer würden damit anzeigen, dass sie die Bemühungen zu Sparpaketen, die momentan in ganz Europa laufen, für einen Schritt in die richtige Richtung halten. Im Umkehrschluss müssten dann die Währungen der Industrienationen schwächer werden, die weiterhin auf Konjunkturprogramme setzen oder zumindest vom Sparen nichts halten (USA, Japan).

Auch wenn die Gefahr eines Bruchs der oben genannten technischen Marken im Nasdaq 100 Future sowie S&P 500 Future nach wie vor groß ist, so geben uns unsere technischen Indikatoren wie z.B. Put-Call-Ratio, OEX-PCR und der TRIN momentan keinerlei Mittel an die Hand, auf eine Fortsetzung der bearischen Entwicklung zu setzen. All diese Indikatoren sprechen für eine Bodenbildung. Die Meinung, dass es erst recht bearisch ist, wenn diese Indikatoren versagen, kann man sicherlich vertreten. Aber dann geht man davon aus, dass Dinge, die seit fünfzig Jahren funktioniert haben, zumindest für den Moment in die Tonne getreten werden müssen.

Uns ist vollkommen klar, dass ein vierter Test des 1-Jahres-GDs im Nasdaq 100 Future negativ ausgehen würde. Bei einem Bruch würde ein größeres Abwärtsmomentum in Gang kommen. Deshalb hängt alles davon ab, ob das gestrige Tief im Nasdaq 100 (Tief bei 1.770 Punkten) hält. Die Frage ist, ob man gegen die bewährten Marktindikatoren wettet. Wir tun dies nicht und bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte.

Absacker

Eugen Keller zum Euro (Interview Handelsblatt) <http://tinyurl.com/26du7bv>

Unsere Position ist der seinigen in dieser Angelegenheit sehr nahe.

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.